



21.03.08 Eiertütsche, Ittigen

Am Wochenende vor dem diesjährigen Eiertütschen war der Wetterbericht derart miserabel, dass wir uns Gedanken machen mussten, was wir bei unveränderter Wetterlage unternehmen werden. Denn jeder der bereits mal in Schüpfen war, wo wir ja bereits dreimal gefeiert hatten (jedoch jeweils bei gutem Wetter..), weiss, dass es mit knapp 50 Personen einfach zu eng wird in der Waldhütte. Zum Glück hatten wir die Möglichkeit kurzfristig den Stufenbau in Ittigen zu benützen, wodurch wir uns anfangs Woche entschieden das Eiertütschen definitiv zu verlegen. Den Mitgliedern wurde dies durch Schanä per Mail mitgeteilt, und bis auf Kusä (sorry) fanden alle den direkten Weg nach Ittigen.

Knapp 50 Personen, darunter ca. 10 Kinder, fanden sich also pünktlich im Stufenbau ein. Darunter waren auch zwei Gäste aus dem Ausland! Michus Freundin hatte ihren Bruder und dessen Freundin aus Deutschland auf Besuch, welche sich spontan zur Teilnahme entschlossen, was uns natürlich sehr gefreut hat! Die Entscheidung die „Location“ zu ändern hat sich zweifellos als richtig erwiesen, regnete es doch praktisch den ganzen Tag und die Temperaturen hätten ein „draussen sitzen“ eh verhindert. Bevor wir uns jedoch dem traditionellen Eiertütschen widmeten, ging es schon los mit den Aktivitäten. Selbstverständlich wurden die Members vorgängig mit der gewünschten „Motivations-Flüssigkeit“ ausgestattet, damit niemand mit Durst in das erste Spiel steigen musste..! Ziel war es total fünf Spiele durchzuführen, jedoch mit jeweiliger vorheriger Gruppeneinteilung. Wir versprachen uns davon, dass nicht immer die Gleichen zusammen sind, und es dadurch einen lebhaften, spannenden Nachmittag geben sollte.

Das erste Spiel war ein Hufeisen-Schiessen. Und schon begannen unsere Members draussen, jedoch war der „Abwurf-Platz“ vor Regen geschützt, die Hufeisen in Richtung des Ziels zu werfen. Die einen waren sehr, sehr nahe, die anderen ein bisschen weiter weg...! Nach Auswertung der Gruppenplatzierung musste jeder beim „Master of points - Sven“ vorbeigehen um seine Punkte notieren zu lassen. Somit zählte also die Leistung der Gruppe und nicht die der einzelnen Members.

Anschliessend ging es gleich ans zweite Spiel, dem „Torwand-Werfen“. Wiederum wurden die Gruppen eingeteilt, und die erste Gruppe begab sich auch schon zur Torwand. Nun war dies aber nicht eine normale Torwand mit zwei Löchern, nein es war eine mit ca. 15 Löchern und die waren noch nicht mal alle gleich gross... So gab's zum Beispiel ein Wurf ins „Cech-Loch“ nur einen Punkt, jedoch war das Loch auch das grösste. Für das „Terry-Loch“ gab es jedoch 26 Punkte, und das Loch war auch entsprechend klein. Ihr merkt, es gab jeweils die Anzahl Punkte welche der entsprechende Spieler als Rückennummer trägt, und je mehr Punkte desto kleiner das Loch. Es stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach war eines der Löcher zu treffen. Auch nach diesem Spiel erfolgte die Punkteauswertung der Gruppen, und jeder durfte sich bei Sven die Punkte notieren lassen.

Nach diesem Spiel widmeten wir uns dem eigentlichen Hauptteil, dem Eiertütschen. Auch dieses Jahr hatten wir unsere eigenen Eier, merci Sven für die Organisation! Es ist doch immer



wieder eine Freude, ein Osterei mit unserem Logo zu sehen, wer hat das schon! Auch die traditionellen Fleisch- und Käseplatten durften natürlich nicht fehlen. Diese wurden wiederum mit grosser Liebe und Hingabe zurechtgelegt und schön verziert, merci allen Helfern! Die Züpfe wurde einmal mehr vom Knuspärbeck in Bern gesponsert, selbstverständlich haben wir ihm dafür im Namen des Vereins schriftlich gedankt, merci Schanä für das Schreiben! Während sich die Erwachsenen mit Speis und Trank verpflegten, waren die „Kleinen“ unter uns natürlich schon gespannt, ob der Osterhase auch dieses Jahr vorbeischaun wird? Als Schanä dies dann bestätigte, leuchteten doch die Augen der meisten! Und schon ging es los, diesmal zwar nicht im Wald, jedoch bot sich dem Osterhasen natürlich auch im Stufenbau die Möglichkeit, möglichst schwierige Verstecke auszusuchen... Nach einer gewissen Zeit hatte jedoch jedes der Kinder ein „Näschтли“ gefunden, was manchmal für den Osterhasen gar nicht so einfach ist...!

Nachdem der erste Hunger und Durst gestillt war ging es auch schon los mit dem nächsten Spiel. Als nächstes stand ein „Karikaturen-Erkennungsspiel“ auf dem Programm. Die Gruppen wurden wiederum gebildet. Bei den Karikaturen handelte es sich um Schweizer Fussball-Nationalspieler oder den Staff der Schweizer Nati. Es gab wirklich den einen oder anderen der nicht einfach zu erraten war, so erstaunte es auch nicht, dass nicht alle erkannt wurden. Anschliessend folgte das normale Prozedere, ab zu Sven, und gleich wieder neu einteilen lassen für das nächste Spiel.

Beim vierten Spiel ging es um das „Regeltechnische“. Zugegeben, es waren nicht gerade alltägliche Spielsituationen, aber das wäre die entsprechende Antwort auch zu leicht gewesen. So hatten die Gruppen ca. 5 Minuten Zeit sich den rund 10-15 Fragen aus dem „Schiedsrichter-Handbuch“ zu widmen und möglichst die richtige Antwort zu geben. Nach Abgabe der Zettel hat Michu die entsprechenden Antworten zu den Fragen gegeben, worauf der eine oder andere doch ganz grosse Augen machte und es kaum glauben konnte..! Ich glaube die meisten waren froh, dass sie sich nie dazu entschlossen haben Schiedsrichter zu werden...

Zwischen den Spielen wurde dann auch das Dessertbuffet eröffnet, und die meisten warteten nicht lange um von den süssen Köstlichkeiten zu probieren. Es hatte wiederum verschiedene Kuchen, Cakes, Muffins und noch vieles mehr, merci all denjenigen die wiederum etwas mitgebracht haben! Der entsprechende Kaffee half einigen, sich vom doch mittlerweile nicht zu unterschätzenden Alkoholkonsum erholen zu können. Und die anderen verzichteten auf den Kaffee und haben sich weiterhin dem noch genügend vorhandenen Bier gewidmet.

Nachdem wieder alle ihre Punkte eintragen liessen und sich für das letzte Spiel einteilen liessen, kamen wir zum „Memory“. Nach vier Spielen zeichnete sich ab wer um den Sieg mitspielen konnte, und einige waren vom Schiedsrichterpult kaum noch wegzukriegen (gäu Töbu..hehe). Jede Gruppe hatte eine bestimmte Anzahl „Aufdeckversuche“ um möglichst viele „Päärli“ herauszufinden. Und bei den entsprechenden Bildern handelte es sich, wer hätte es anders gedacht, um die Porträts der Chelsea-Spieler. Nun haben wir natürlich einige farbige Mitspieler, was die Unterscheidung nicht gerade einfacher macht. Aber die meisten haben doch das eine oder andere „Päärli“ gefunden. Einige waren gar so schlau, dass sie die „wild ausgelegten“ Karten in Reihen plazierten, was grundsätzlich nicht verboten war. So war es dann auch ein



bisschen einfacher sich die bereits aufgedeckten Bilder zu merken. Auch nach diesem Spiel wurden die letzten Punkte verteilt.

Nach Auswertung der fünf Spiele stand also fest, wer die diesjährige „Chelsea-Supporters-Indoor-Olympiade“ gewonnen hat. Wir schritten zur Preisverleihung, den dritten Rang belegte Markl Tom welcher sich zwischen einer Flasche Wein und einem CSS-Meetershirt entscheiden konnte. Den zweiten Rang belegte Rüdiger, unser Gast aus Deutschland erhielt ein original „ChelseaFC-T-Shirt“. Und der Sieger war einmal mehr unser „Dauersieger“ Töbu Seger! Als Preis erhielt er eine „Gratismitgliedschaft 2008/09“ und die „Gratis-Tippspielteilnahme 2008/09“, wodurch er unseren Verein nächstes Jahr wohl nur kosten wird....Nein, nein, herzliche Gratulation dem Sieger, Töbu!

Im Anschluss an die Siegerehrung gingen einige nach Hause, die anderen liessen den Abend noch ausklingen. Die letzten gingen ca. um 23.30 Uhr, was doch darauf schliessen lässt, dass es ihnen wohl gefallen hat... Wir vom Vorstand haben es jedenfalls genossen und hoffen dass es denjenigen die vor Ort waren gleich ergangen ist! Bis zum nächsten Mal!

Jürä



21.05.08 CL-Finale live im TV-Studio SF DRS

Der Vorstand zeigte sich erfreut und überrascht, als kurz vor dem CL-Halbfinale eine Anfrage von SF DRS ins Haus flatterte. So wurde doch Chelsea Supporters Switzerland eingeladen, das mögliche CL-Finale live im Fernsehstudio zu verfolgen. Mit unseren rund 100 Mitgliedern würden wir die geforderten 50 – 60 Teilnehmer locker zusammenbringen. Zudem ist dieser Event doch etwas ganz Spezielles für unseren Verein, das man so rasch nicht wieder erleben kann. So dachten wir...! Schlussendlich sind wir mit 45 Teilnehmern, jedoch jeder mit stolz geschwellter Brust, nach Zürich gereist.

Die Abreise nach Zürich begann für mich zu dem Zeitpunkt stressig, (ihr kennt mich ja: keine Reise ohne *Schanä's Nerven liegen blank...*), als bei uns zu Hause das Telefon klingelte, just als wir das Haus verlassen wollten um den Zug nach Bern zu erwischen. Nach kurzem Zögern und weil es mir eine Zürcher Nummer anzeigte, (Fernsehtyp?), entschloss ich mich doch noch abzunehmen. Hier das Gespräch:

„Hofstetter?“ „Ja, guten Tag, hier ist Radio NRJ, ist Sven Rügsegger zu sprechen?“ Um 15.00 ist jeder Normalbürger am schäfferlen und für Werbung oder eine Umfrage habe ich JETZT weder den Nerv noch die Zeit. Dementsprechend meine schroffe Antwort, obwohl Sven neben mir stand und weil die Minuten bis zur Abfahrt des Zuges nur so dahinrannen: „Der arbeitet und ist nicht da.“ Und tschüss... „Ja, aber er ist doch der Präsident der Chelsea Supporters?“ Für mich der Moment nun doch ein wenig auf Freundlichkeit umzustellen: „Ehm, ja????“ „Sprech' ich in dem Fall mit Jeannette Hofstetter? Sie haben ja einen grossartigen Abend vor sich und sind heute als Publikum beim Schweizer Fernsehen.“ Uiuui, jetzt muss ich aber ganz lieb sein.

„ Aus gegebenem Anlass möchten wir mit Herr Rügsegger zwischen 16.00 und 17.30 ein Live-Interview machen!“

Folgende Gedanken schossen mir durch den Kopf: Interview? Live über den Äther? Sven??? Liebes Radio NRJ, vergiss das ganz schnell wieder. Was mach ich denn jetzt? Sven wird das auf gar keinen Fall machen und trotzdem war ich doch stolz über diese Anfrage und wollte den Typ nicht einfach abwimmeln. Sven konnte ich auch nicht einfach mal so fragen, der war ja gar *nicht da...*

Sven und ich würden uns nicht, (meistens), so gut verstehen wenn wir nicht oft die gleichen Gedanken hätten. Als Sven begriff um was es bei diesem Telefongespräch ging, hielt er mir umgehend sein Natel mit einer bestimmten Nummer unter die Nase:

Wer vom Vorstand hat die kleinste Hemmschwelle? Hat dafür ein umso grösseres Mundwerk? Kennt keine Scheu? Und hat zudem noch Fussballverstand? (Nicht, das ich das den anderen Jungs absprechen möchte, aber muss hier ein bisschen schleimen.) Aber eben, da kam nur einer in Frage...!

Ich habe umgehend Jürä informiert und merkte sehr schnell, dass sich Jürä nicht unbedingt



über den soeben gefassten Job freute. Dass er zudem Zeitpunkt ganz andere Probleme hatte, sollte ich später erfahren: Ein Live-Interview war ihm gerade sehr unwichtig, da er gewisse Zutaten für seine Reise nach Zürich vergessen hatte, was ihn viiiieeIII mehr stresste. Jedenfalls habe ich ihn überrumpelt und konnte nicht recht verstehen warum er sich nicht genau so fest freute wie ich. Deshalb der vom Schleimen...

Anyway, so stressten wir schlussendlich auf den Zug nach Bern wo uns rund 30 weitere Teilnehmer aus der Region sowie der der „Blue Dream Car, (versprach doch ein gutes Omen), erwartete. Sogleich durften wir ein neues Mitglied, Robin, kennenlernen. Weiter trafen wir die bekannten, treuen Gesichter an, die alle von unseren Events nicht mehr wegzudenken sind.<

So nahmen wir die hoffnungsvolle Fahrt mit dem Car in Angriff, dem blauen Traum entgegen... 1, 2 Bierchen fehlten natürlich nicht, Jürä gab sein Interview, (nach zähen Gage-Verhandlungen mit Jürä ist das Interview auf unserer Homepage nun veröffentlicht), und natürlich durfte auch eine „Rauch“-Pause nicht fehlen. Mit knapp 20 Min. Verspätung trafen wir schlussendlich im Leutschenbach ein wo uns bereits unsere Members aus Zürich und St.Gallen erwarteten. An dieser Stelle: m@ (er schreibt sich wirklich so) schön, Dich wieder mal gesehen zu haben. Das Gleiche gilt auch für Egger Thomas und Daniela, Rüegg Daniel und Ramon. Flo und Stephanie, Ronnie, toll, euch kennengelernt zu haben.

Nach der allgemeinen Begrüssung verpflegte man sich und liess das Warm-up über sich ergehen. Wobei sich mein SF-Kontaktmann bei mir erkundigte wie es denn mit dem Alkoholpegel so aussehe...! Schliesslich waren wir sowie die ManU-Fans die Hauptprobe für's EM-Studio. Nachdem ich ihn diesbezüglich beruhigen konnte, alle nach Vorschrift (gell, Stephanie Wattering...) in blau eingekleidet waren, und eben nach Farben eingeteilt wurden, durften wir ins Studio. Stephanie hätte nicht bei uns sitzen dürfen, weil sie ZU DEM Zeitpunkt als ein schnippisches Fernsehussie Farbenkontrolle machte, noch nichts Blaues anhatte.

Der Zeitpunkt war nun gekommen, vom Aufnahmeleiter unsere Choreo genehmigen zu lassen. So schwenkten wir zur Probe unsere blauen und weissen Fähnchen die Jürä, Säschu, Pädu und Svenu am Vorabend gebastelt haben. Merci viu mau, Giele! (Also, damit es klar ist: das Fähnchenschwingen war **selbstverständlich** mit lauten „Come on, Chelsea“ Rufen verbunden!!!)

Die Regie gab ihr Okay und meinte, das sehe ganz toll aus. Den ManU-Fans blieb der Mund offen stehen, da sie rein gar nichts vorbereitet hatten. So schwenkten sie dann halt ihr Halstücher, (gähn...). War sowieso eine eher müde Gesellschaft, diese ManU-Truppe. Der Sieg in punkto Stimmung machen, Lautstärke und eben Choreo ging ganz klar an uns. Im Nachhinein ein schwacher Trost, ich weiss. Aber immerhin.

Als deren Sieg feststand, glaubten wir uns auf einer schwachen Geburtstagsparty. Man ist halt verwöhnt. (ManU / TitelN).

Danke an alle Chelsea Supporters! Ihr habt super mitgemacht, ihr seid echte Fans, die dem CFC in den Rücken gestanden sind. Auf jeden einzelnen von euch sind wir mega stolz! Kaum



vorzustellen was da abgegangen wäre, hätten wir gewonnen. Ich befürchte fast, es wäre ein bisschen lauter geworden als bei Bide's Furz der wohl bis nach Moskau zu hören war und die Luft im Studio regelrecht verseuchte...! Er ist nun nicht nur ein Stadionpenner sondern auch noch ein Gegner-Provokateur (er tänzelte bei Lamp's Tor ganz frech durchs ganze Studio vor den ManU-Fans rum), UND er ist garantiert das Vereinsmitglied das am lautesten Einen fahren lassen kann. Scheissegal, dass Andi Egli gerade mit ernster Miene ein Interview gibt und sich nun fast nicht mehr zusammennehmen kann vor lauter Grinsen. Geil gsy, Bide!

Also, zurück zur ersten Halbzeit, sorry bin etwas abgedriftet: Nachdem wir Monsieur Gress und Salzi kennenlernen durften, Andi Egli trotz rotem T-Shirt als Chelsea- Sympathisant akzeptieren mussten, ging's los mit der ersten Halbzeit. In dieser durften wir uns frei bewegen. In den Spielpausen hatte man sich dann wieder ins Studio zu begeben, zum Applaudieren so hin und da. Oder damit unser Manuel Andi Egli mit Chelsea-Accessoires ausrüsten konnte.

Tja, einen Kommentar zum Spiel erspare ich euch, ist überflüssig. Eine derartige Niederlage enttäuscht natürlich ungemein und man wischte sich doch ein Tränchen aus dem Gesicht als das Spiel *endlich* entschieden war. Egli konnte man aber mangelnde Unterstützung keinesfalls vorwerfen. Der fieberte, besonders beim Penaltyschiessen, regelrecht mit und schoss selber imaginäre Chelsea-Penaltys.

Nachdem dem unsagbaren Leiden beim Penaltyschiessen begann für mich persönlich die schlimmste Halbstunde dieses Abends. Man hatte ein grosses Spiel blöd verloren, ist enttäuscht, will einfach kurz allein sein und am liebsten aufstehen und gehen. Eigentlich möchte man nur noch JT in die Arme nehmen, die Augen schliessen und das Ganze ganz schnell vergessen.

Tja, bei einer Live-Übertragung geht das halt nicht so einfach. Da muss man ausharren bis zum bitteren Ende. Man muss die scheissige Pokalübergabe über sich ergehen lassen oder man darf sich mit Barnetta's Knöchel befassen und warten bis das Bla, Bla kurz nach 24.00 endlich, endlich ein Ende hat.

Trotzdem war die Carfahrt nach Hause recht laut, da im Verlaufe dieses langen Abends halt doch gezwitschert wurde. Gegen 03.15 gingen dann auch in Moosseedorf die Lichter aus und ein ereignisreicher Tag war zu ende. Ein erfahrungsreicher, spezieller Abend, den wir zusammen als Verein wohl nicht soo schnell wieder zusammen erleben werden, (nein, nein nicht wegen Chelsea, sondern als Event generell) fand seinen Abschluss.

Ich bin stolz und dankbar, dass ich diesen speziellen Event überhaupt und natürlich mit euch zusammen erleben durfte. Dies ist sicherlich die Meinung des gesamten Vorstandes.

Ich bin stolz, dass es Chelsea trotz allem soweit geschafft hat.

Ich bin aber, zugegeben, auch stolz, dass TV und Radio unseren Verein entdeckt haben. Unseren Verein ernst nimmt. Dies ist, meiner Meinung nach, ein erfolgreiches Ergebnis, eine Belohnung für so manchen Schweisstropfen des gesamten Vorstandes aber hauptsächlich auch



für euch Mitglieder, denn dies ist der Verdienst von euch allen!!! Ohne euch Mitglieder wären wir nicht das was wir heute sind: ein erfolgreicher Fanclub der seinen CFC wirklich und wahrhaftig unterstützt. Dank eurer Treue zu Chelsea Supporters Switzerland sind wir einen Fanclub auf den man mit Recht stolz sein kann! Merci!

Mit einem kräftigen „Stand up, Blues“ sage ich tschüss, bis zum nächsten Mal!

Der Rest liess den Tag mit einer, (oder auch zwei), Flaschen Rotwein und Geschichten aus dem Leben ausklingen.

Jeannette



Hauptversammlung 2008

Datum:	13.09.08
Ort:	Rest. Arcadia Talgut-Zentrum 34 3063 Ittigen
Zeit:	14.00 Uhr
Traktanden:	Begrüssung durch den Präsidenten Appell Wahl des Stimmzählers Protokoll HV 2007 Jahresbericht Kassa – und Revisorenbericht Wahlen Mutationen Anträge Verschiedenes / Tätigkeitsprogramm

Jahresbericht 07/08

Es fällt mir von Jahr zu Jahr schwerer einen abwechslungsreichen Bericht zu Papier zu bringen. Zudem verbrachte ich das letzte Jahr mehr oder weniger in einer ganz anderen Welt. Dazu später mehr, aber ich warne euch schon mal vor. Beginnen wir mal mit dem vereintechnischen Bereich:

Die letztjährige HV verlief ohne nennenswerte Änderungen. Wenn ich mich zurückerinnere war dies wohl die schlankeste HV seit der Vereinsgründung. Ich war nicht unglücklich... Einzig, dass wir verkünden mussten, das Jutzi Bruno demissioniert hat, war doch irgendwie speziell und mit einem Wehrmutstropfen verbunden. Er war schlussendlich halt doch der Initiant von Chelsea Supporters Switzerland. Es ist halt einfach so, dass wir ohne ihn hier und heute nicht zusammensäßen. DIES werde ich immer respektieren!

Am 24.Oktober stand bereits die nächste Clubreise an. Wiederum haben wir uns ein Champions League Spiel ausgesucht. Diesmal sollte es Chelsea- Schalke 04 sein. Was sich bereits langsam zu der immer wiederkehrenden Frage bei allen Clubreisen entwickelt, ist: Wie verkraftet Schanä die Anreise zum Flughafen. Diesmal wurde mein Nervenkostüm verschont. Wie im entsprechenden Bericht nachzulesen ist, hatten andere mehr Mühe pünktlich am Flughafen zu sein. Im geheimen musste ich schon ein bisschen schmunzeln, da ich ein bestimmte Aussage von Sven noch sehr gut in Erinnerung hatte als es um's Abmachen ging.: „Kennsch ja d'Schanä, am liebschte würd sie 4 Stung vorhär fahre.“ Obwohl wir nun schon x-mal in London waren, gibt es immer wieder Anekdotchen zu erzählen. Und diese machen so eine Reise ja aus. So durften wir zum Beispiel erstmals vom öffentlichen Rauchverbot Gebrauch machen. Oder wir mussten lernen, dass man aus einer 4erTisch-Gruppierung nicht einfach ein 6er Tisch machen darf.



Wohlverstanden nicht in einem Restaurant, so geschehen im Burger King am Flughafen Luton. Und schlussendlich lernten wir auf dieser Reise unseren Walliser Eddi kennen. Ganz e gmöige Typ!

Auch diese Reise wird mir in besonderer Erinnerung bleiben. Man möge mir verzeihen, dass ich nun kurz, itz isches sowit, ins Private abschweife. Für Sven und mich war bald mal klar, dass die Fotos für unsere Hochzeitseinladung in der Stamford Bridge gemacht werden sollten. Leider durften wir auch selbst hierfür die flexible Seite von Chelsea nicht kennenlernen, wenn wundert's. So wurde uns der Wunsch einige Minuten im menschenleeren Stadion zu fotografieren, bereits im Vorfeld verwehrt. Kein Problem, man bucht Stadiontour, (zum x-mal), verdonnert den Trauzeugen ebenfalls dazu, drückt ihm weiter die Kamera in Hand und fertig sind die gewünschten Fotos. Noch einmal herzlichen Dank, Jürä!

Der Winter zog ins Land, Weihnachten stand vor der Tür, und in der Stuefebar zogen sich jeweils 2-3 Nasen die Spiele von Chelsea rein. An und für sich enttäuschend. Eine etwas größere Enttäuschung mussten wir im März hinnehmen. Erstmals mussten wir eine geplante Clubreise aus mangelndem Interesse absagen. Hinterher sollte dies jedoch zu unserem Glück werden. Infolge des immensen Spielplans wurde dieses Spiel kurzfristig verschoben. Wäre toll gewesen: Tickets im Haus, Flüge gebucht...! Wir wären ziemlich ins rotieren gekommen und meine Nerven hätten wiederum grüssen lassen.

Dieses Loch in unserem Jahresprogramm wollten wir am 8.März mit einem Spielnachmittag in der Stuefebar kompensieren. Dem Vorschlag von unserem treuen Mitglied Kusi wollten wir gerne Folge leisten. Leider fand auch dieser Event nicht gerade riesigen Anklang. Gefreut hat mich besonders, dass wir an diesem Nami unser neues Mitglied Jonas Egloff kennenlernen durften. In Erinnerung geblieben ist mir das heiss umstrittene Chelsea-Monopoly mit Säschu, Kusi und Jöggu. By the way, das Buffet mit mit english breakfast liess keine Wünsche offen. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Zum Vereins-Highlight des Jahres sollte einmal mehr unser Eiertütschen werden. Die Hütte in Schüpfen war gebucht, die legendären Chelsea-Eier bedruckt, wir bereit, nur Petrus hatte irgendwie ein Durcheinander mit den Jahreszeiten. So liefen die Telefondrähte zwischen Vorstand, Meteo und den Verantwortlichen der Stuefebar heiss. Erstmals sollten wir Wetterpech verzeichnen. Ein Eiertütschen welches nicht im Wald und ohne Frühlingsduft stattfinden sollte, konnte ich mir selbst am Gründonnerstag immer noch nicht vorstellen. Wer am Eiertütschen dabei war, wird Jürä ewig dankbar sein, dass er relativ stur auf eine Durchführung im Stuefebau beharrte. Draussen umgaben uns nebst Schneeflocken und gefühlten 10 Grad minus (so circa...), ein richtig nasses Sauwetter. Kälte und Nässe zog sich Kusi, einsam und verlassen, bei der Hütte in Schüpfen rein. Er hatte die kurzfristige Planänderung verpasst. Wie wollig warm war es doch da in der Halle. Anyway, die Teilnehmerzahl war wiederum mega. Der Sieger unserer Olympiade sollte einmal mehr Töbu heissen, war ja klar.! Immer wieder schön mit anzusehen, wie er sich voll motiviert in die Spiele reinhängt. Und immer wieder lustig, wie er dem Spielleiter nicht mehr von der Seite weicht, wenn er merkt, dass er sich auf der Siegesstrasse ganz vorne befindet. Das ist unser Töbu! Um



Jürä's Worte zu gebrauchen: Anders kann ich ihn mir gar nicht vorstellen.

Der FC Chelsea hangelte sich diesen Frühling von Final zu Final. Der Carling-Cup war schon mal weg, okay, dann gewinnen wir halt die Meisterschaft. Auch nicht? Nicht sooo schlimm, es bleibt ja noch der Champions League Final.

Tja, und so fuhren wir am 21. Mai guter Hoffnung mit dem Blue Dream Car Richtung Leutschenbach. Aus der Sicht des Vereins sicher ein Höhepunkt in der bisherigen Geschichte von CSS. Für mich persönlich etwas Unbezahlbares, etwas das einem mit Stolz erfüllt, da TV und Radio auf uns aufmerksam geworden sind. Die treuesten Vereinsmitglieder waren selbstverständlich auch am Start. Und jeder wird andere Eindrücke mit nach Hause genommen haben. Wenn ich im letzten Jahresbericht geschrieben habe, dass ich gespannt bin, was uns im neuen Vereinsjahr so alles erwarten wird, so gehört sicher gerade ein Event wie dieser dazu. Ich denke schon, dass uns dieser Abend, trotz der Niederlage Chelsea's in spezieller Erinnerung bleiben wird. Wer weiss, ob wir das noch einmal erleben dürfen.

Enttäuscht hat mich jedoch, dass wir es mit rund 100 Vereinsmitglieder nicht geschafft haben die geforderten 50-60 Zuschauer, also Mitglieder, ins Studio zu bringen. Und so kamen schlussendlich Partner, Partnerinnen, Bruder UND dessen Kollege auch in den Genuss dieses Abends und sorgten ebenfalls für die geniale, laustarke Stimmung. Zudem lernten wir an diesem Abend Ronnie und Flo kennen. Und es gab ein Wiedersehen mit zahlreichen Mitgliedern, die wir sonst nicht sooo oft sehen können.

Und wenn wir schon beim Thema sind: Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, dann ist der Blick in die Zukunft nicht gerade motivierend. Wenn ich mir etwas wünschen darf, dann ist es das, dass unsere Events mit grossen Teilnehmerzahlen belohnt werden. Der Herbstanlass im Berner Oberland klopft ja bereits an die Türe. Leider werden wir auch da nur ein kleines Trüppchen sein. Schade!

Es sei mir vergönnt, noch einmal ins Private abzudriften: Ja, ja interessiert euch nicht, ich weiss. Befinde mich halt immer noch in einem ganz anderen Film. Aber ihr werdet merken, dass sich der Kreis gleich wieder schliesst. Am vergangenen 9. August durfte ich, den schönsten Tag im Leben feiern. Ich habe euren Präsi geheiratet. Ja, ja okay jeder wird hierzu seine eigene Interpretation haben... Spass beiseite.

An diesem speziellen Tag, durfte ich erfahren wie toll es ist einen Verein im Rücken zu haben. Viele, viele Vereinsmitglieder haben an diesem Tag Heinzelmännchen gespielt. In erster Linie haben sie ihren Freund Jürä unterstützt, doch Sven und ich waren die Nutzniesser. Und jeder von ihnen hätte auch nein sagen können. Gäbe es diesen Verein nicht, hätten wir all diese tollen Menschen nie kennen und vor allem schätzen gelernt. Danke, dass ihr mit eurer Hilfe dazu beigetragen habt, dass der 9. August 2008 wahrhaftig zu einem der schönsten Tage in meinem bisherigen Leben wurde. Nicht nur durch eure Hilfe sondern ganz einfach durch eure Anwesenheit. Während dieses Tages durfte ich weiter beobachten, dass sogar Vereinsmitglieder, die nicht auf Jürä's Helferliste standen, tatkräftig mit angepackt haben. Eine



weitere Beobachtung von unschätzbarem Wert. Ich verzichte hier auf die namentliche Erwähnung, ehm, ist ja, glaub ich, ein Vereinsjahresbericht. Aber ihr seid alle in meinem Herzen. Und natürlich gäbe es da noch ein, zwei Anekdotchen zu erzählen, aber die bleiben privat, gäu Lüku!!! (Nei, ig meine hie ned Bootsfahrt wo du mitem Sven u mir gmacht hesch...)

Aber etwas Weiteres von unschätzbarem Wert muss noch sein: Ohne diesen Verein hätte ich Jürä wohl nie kennengelernt. Der Dank, dass er durch CSS auf meinen Weg mit eingebogen ist, dadurch nebst Stephanie und Jonas zum Dreh- und Angelpunkt dieses Tages wurde lässt sich gar nicht in Worte fassen.

Nach dieser Gefühlsdusselei, (sorry, aber es musste sein...) bleibt mir nur noch ein weiterer Dank: Nämlich der an meine Jungs im Vorstand. Danke für die entspannte Zusammenarbeit, für das gegenseitige Vertrauen und einfach Danke für die schönen Momente die wir zusammen verbringen durften im vergangenen Jahr. Ich bin überzeugt, es wird sich diesbezüglich im nächsten Vereinsjahr nichts ändern. An mir soll's nicht liegen.

Die Sekretärin: Jeannette Rügsegger